№ 5457. Mittwoch, 19. Mai. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Kreis-Steuereinnehmer Bacmeister zu Lübbecke den Kgl. Kronen-Orden vierter Klasse, und dem Baurath Dieck zu Saarbrücken, dem Strafanstalts-Director Maurer zu Naugard und dem Kreis-Secretär Heinrich zu Breslau den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; den Geh. Seehandlungs-Rath Scheidtmann in Berlin zum Geh. Ober-Finanzrath zu ernennen; dem Professor Dr. W. Dunker in Marburg den Character als Geh. Bergrath; so wie dem Ober-Bürgermeister Offenberg zu Münster den Character als Geh. Regierungs-Rath, und dem Kreisgerichts-Secretär Böhme in Crossen den Character als Canzlei-Rath zu verleihen.

Dem Geh. Ober-Finanzrath Meinecke in Berlin ist die Stelle des Directors der Allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt übertragen worden.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachm.

London, 19. Mai. Gutem Vernehmen nach sind die europäischen Gesandten der Vereinigten Staaten von ihrer Regierung davon unterrichtet worden, daß dieselbe durchaus von dem Wunsche einer friedlichen Austragung der Alabama-Frage beseelt ist.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bremen, 18. Mai Der „Weserzeitung“ wird aus Heppens gemeldet, daß bei der Anwesenheit des Königs von Preußen englische Kriegsschiffe ihn dort begrüßen werden. Die Größe des Geschwaders ist noch unbekannt, doch wird die Panzerfregatte „Warrior“ darunter sein. (N. T.)

Brüssel, 18. Mai. Gutem Vernehmen nach wird die französische Commission im Laufe dieser Woche ihre erste Sitzung in Paris halten. (W. T.)

Paris, 18. Mai. Der Gesandte der Eidgenossenschaft, Dr. Kern, welcher Ende voriger Woche von Rouher empfangen wurde, soll bei dieser Gelegenheit Erläuterungen in Betreff des Projects der Gotthardtsbahn gegeben haben, die besonders anerkannten, wie sehr Preußen und Italien der internationalen Unabhängigkeit und Neutralität der Schweiz bei der in Rede stehenden Angelegenheit Rechnung trugen. (W. T.)

Paris, 18. Mai. Die gestrigen (letzten) Wahlversammlungen sind in Ruhe verlaufen. (W. T.)

Madrid, 18. Mai. Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht das Ausgabe-Budget. Dasselbe beträgt 2,987,084,910 Realen (ca. 211 Mill. preuß. Thlr.) und ergiebt ein Deficit von 846 Mill. Realen. Die schwebende Schuld, welche sich am 30. Septbr. v. J. auf 1725 Mill. Realen belief, ist gegenwärtig auf 366 Mill. reduzirt. (W. T.)

Die bayerischen Urwahlen.

Am 12. Mai haben in Bayern die Wahlen der Wahlmänner stattgefunden, welche demnächst die Neuwahlen zur zweiten Kammer zu vollziehen haben werden; die Betheiligung der Wähler ist eine außerordentlich rege gewesen. Wie auch der Ausfall der Wahlen im Einzelnen sich gestalten mag, so viel läßt sich schon jetzt übersehen, daß die ultramontane Partei selbst, wenn sie die als sogenannte „Patrioten“ gewählten Abgeordneten an sich heranziehen sollte, nicht die Mehrheit in der neuen zweiten Kammer haben wird. Die Mehrheit wird vielmehr eine liberale sein; abgesehen von einigen wenigen Mitgliedern der sogenannten „deutschen Volkspartei“, wird sie bestehen aus Mitgliedern der bayerischen Fortschrittspartei und aus Mitgliedern der sogenannten liberalen Mittelpartei. Die erstere Partei ist die eigentlich nationale; sie strebt danach hin, den Anschluß Bayerns an den Norddeutschen Bund zu beschleunigen; Männer wie Marquard, Barth, Craemer (Doos) und Dr. Völk stehen an ihrer Spitze; die Rede, welche der letztere gelegentlich des Bamberger'schen Antrages im Zollparlament hielt, ist uns noch in frischem Gedächtniß. Die liberale Mittelpartei ist in der nationalen Frage gleichgiltiger; von ihr aus wird jedenfalls das Ministerium Hohenlohe nicht gedrängt werden, auf der Bahn der nationalen Einigung vorwärts zu schreiten; in diese Partei hinein wird der Schwerpunkt der Entscheidung innerhalb der bayerischen Kammer fallen; sie wird nach rechts hin gegen die ultramontane Partei Front machen, wenn diese Bayern in die Bahnen des Ministeriums Abel zurückdrängen möchte und wenn unter später vielleicht veränderten Verhältnissen wieder ein Zug nach Oesterreich hinüber sich geltend machen sollte. Vorläufig, so lange ein liberales Ministerium in Wien am Ruder ist, vor welchem die Ultramontanen drei Kreuze machen, sind natürlich die Sympathien dieser Partei für Oesterreich zum Schweigen gebracht; statt dessen wird es als die von Gott geordnete Mission des bayerischen Volkes bezeichnet, die alte Glaubenstreue durch Zurückweisung aller Verlockungen von liberaler Seite um so glänzender zu bewähren; nebenbei wird natürlich nicht unterlassen auf Preußen in allen Tonarten zu schimpfen und sucht man jede nationale Regung dadurch einzuschüchtern, daß man dieselbe als „unpatriotisch“ darstellt. Die geringste Annäherung an den Norddeutschen Bund wird als der erste Schritt zum „Preußischwerden“ bezeichnet und „Preußischwerden“ sofort mit „Protestantischwerden“ übersetzt; so wird der bayerische Patriotismus und der confessionelle Fanatismus zu gleicher Zeit als Hebel benutzt, um das Landvolk zu ultramontanen und patriotischen Wahlen zu pressen. Die Bevölkerung der größeren Städte hat — die Bischofsstädte Freising und Regensburg ausgenommen — mit erfreulicher Einmüthigkeit gegen die ultramontane Partei Front gemacht und theils im Sinne der Fortschrittspartei, theils im Sinne der liberalen Mittelpartei gewählt. Von besonderer Wichtigkeit ist es, daß die beiden größten Städte Bayerns: München und Nürnberg, fortschrittlich gewählt haben; in München hat es die ultramontane Partei nur auf 13 Stimmen gebracht; 212 Wahlmänner gehören der Fortschrittspartei, 71 der liberalen Mittelpartei an; 35 sind von beiden zugleich aufgestellt worden. In Nürnberg gehören sämmtliche 155 Wahlmänner zur Fortschrittspartei; in Augsburg sind unter den 103 Wahlmännern 95 liberale und nur 8 ultramontane gewählt worden. Die Bischofsstädte Bamberg, Würzburg, Eichstedt und Passau haben liberal gewählt, ebenso Aschaffenburg, früher, unter dem Krummstabe der Mainzer Erzbischöfe und Speier, die Burg der ultramontanen Partei in der Rheinpfalz!

Das Ministerium Hohenlohe wird mit der neuen zweiten Kammer zur Seite im Stande sein, den Intriguen der ultramontanen Partei die Spitze zu bieten, es wird zwar gerade nicht von einer nationalgesinnten Majorität „gedrängt“ werden; es wird aber, wenn es in nationalem Sinne vorwärts schreiten will, für eine solche Politik sehr leicht eine Majorität gewinnen können. Das erfreulichste Ergebniß der Wahlen ist für uns jedenfalls die Ueberzeugung, daß die nationale Idee bei der gebildeten Bevölkerung Bayerns in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht hat.

BAC. **Berlin**, 18. Mai. [Der Reichstag und das Bundes-Oberhandelsgericht.] Die dritte Berathung über den Gesetzentwurf, betr. das Bundes-Oberhandelsgericht zu Leipzig, hat deutlich gezeigt, wie zahlreich die Gegner dieses Gesetzes sind. Die Abgg. v. Bernuth, Dr. Meyer (Thorn), Lesse und Dr. Bähr hatten sich ernstlich bemüht, durch die von ihnen gestellten Amendements den Entwurf zu verbessern; mehrere dieser Verbesserungsanträge sind aber an dem vereinigten Widerstande der äußersten Rechten und der äußersten Linken gescheitert. Die Rechte gab bei der dritten Berathung ihren Unwillen darüber zu erkennen, daß der Bundescommissarius bei dieser Berathung sich willfähriger gegen die Amendements zeigte, als bei der zweiten Lesung; die Herren scheinen indessen vergessen zu haben, daß die zuletzt eingebrachten Amendements, namentlich in der Competenzfrage, nicht soweit gingen als die früheren und ein Theil derselben auch eine veränderte Fassung erhalten hatte. Den Abg. Waldeck ließ die Antipathie gegen das Gesetz übersehen, daß es sich bei der dritten Berathung auch noch um eine ganz unbedeutende Erweiterung der Competenz handelte, und nicht minder mußte es auffällig erscheinen, wie eifrig der Abg. Waldeck das Monopol der Obertribunals-Anwalte vertheidigte. Auch die Amendementssteller wollten die Anfertigung der Schriftsätze für das Oberhandelsgericht den Anwalten des Obertribunals nicht ganz entziehen, wollten aber das Monopol beseitigen und es ermöglichen, daß auch andere Anwalte, die sich in Leipzig niederlassen und sich ganz der Praxis beim Bundes-Oberhandelsgericht widmen wollen, in den betreffenden Sachen sowohl die Schriftsätze anfertigen, als auch in der mündlichen Verhandlung auftreten können. Bis zu einem gewissen Grade ist dies schließlich auch durch das mit einer Stimme Majorität angenommene Amendement des Abg. Bähr zu § 10 ermöglicht worden. Die Amendements zu den §§ 17 und 18, wonach dem Oberhandelsgerichte eine würdigere Stellung eingeräumt und in den ihm zukommenden Sachen die Acten auch sofort an das Oberhandelsgericht eingesendet werden sollen, während jetzt alle Sachen erst an das Obertribunal, resp. die anderen höchsten Landes-Gerichtshöfe gehen müssen und diese erst bestimmen, ob die Competenz des Oberhandelsgerichts begründet sei, — sind an dem Widerstande der äußersten Rechten und Linken gescheitert. Es ist kaum zu bezweifeln, daß daraus manche Unzuträglichkeiten entstehen und die Parteien dadurch in den meisten Sachen genöthigt sein dürften, sich zweier Anwälte zu bedienen. Den Mitgliedern des Obertribunals wird schwerlich damit gedient sein, lediglich als Zwischen-Instanz zu fungiren und nach geschlossenem Schriftwechsel die Acten an das Oberhandelsgericht abzugeben. Andere Amendements sind bereits bei der zweiten Lesung angenommen worden. So ist, wie anzuerkennen, auf energische Empfehlung des Abg. Waldeck, der Paragraph, betreffend das Disciplinar-Verfahren gegen die Mitglieder des Bundes-Oberhandelsgerichts gänzlich gestrichen worden. Es ist nicht zu bezweifeln, daß auch nicht ein unter dem Disciplinar-Gesetz stehender Gerichtshof mit Ehren wird bestehen können. Auch das Amendement, wonach die ordentlichen Professoren sämmtlicher deutschen Universitäten befähigt sein sollen, als Mitglieder in das Oberhandelsgericht berufen zu werden, ist angenommen worden. Es ist nicht in Abrede zu stellen, daß die gegen das Bundes-Oberhandelsgericht erhobenen juristischen Bedenken sehr beachtungswerth sind; die nationale Partei war aber nicht in der Lage, diesen ersten positiven Anfang zu einer einheitlichen Gerichts-Organisation innerhalb des Nordd. Bundes zu bekämpfen. Daraus ergab sich aber ferner die Nothwendigkeit, den Gesetzentwurf soviel als möglich zu verbessern und daß dies nicht überall gelungen, ist nicht Schuld der nationalen Partei. Bis zum Erlaß einer gemeinsamen Proceß-Ordnung werden die Schwierigkeiten, mit welchen der neue Gerichtshof zu kämpfen haben wird, nicht gering sein; bei redlichem Willen der daran arbeitenden, wie zu verhoffen, tüchtigen Kräfte, werden diese Schwierigkeiten aber zu überwinden sein. Die Gesammtabstimmung über das ganze Gesetz findet nach den Pfingstferien statt; die Annahme desselben ist nicht zweifelhaft.

BAC. [Zur Ermäßigung der Eisenzölle.] Zu dem Gesetze, betreffend die Abänderung des Vereinszolltarifs vom 1. Juli 1865, waren in der vorigen Session des Zollparlamentes von den Abgg. v. Hennig und Lesse die Anträge gestellt worden, 1) den Zoll für Roheisen mit dem 1. Jan. 1871 fortfallen zu lassen; 2) den Zoll für geschmiedetes und gewalztes Eisen auf 17 Sgr. 6 ₰, für Rohstahl, seewärts von der russischen Grenze bis zur Weichselmündung auf 10 Sgr., für Luppen-Eisen, noch Schlacken enthaltend, in Masseln oder Prismen auf 12 Sgr., für façonnirtes Eisen in Stäben u. s. w. auf 25 Sgr., für gefirnißtes Eisenblech, Weißblech u. s. w. auf 1 Rt. 5 Sgr., für Eisen- und Stahlwaaren auf 1 Rt. 10 Sgr. pro Centner zu ermäßigen. In dem Gesetz, welches in diesem Jahre dem Zollparlament vorgelegt werden soll, wird den Anträgen ad 2 vollständig Rechnung getragen; es ist aber sehr auffällig und kaum zu erklären, daß nicht gleichzeitig auch die Aufhebung oder doch die Ermäßigung des Roheisenzolles in Vorschlag gebracht wird, indem durch die Forterhebung des gegenwärtigen Roheisenzolles und die Ermäßigung der Zölle für geschmiedetes, gewalztes, façonnirtes u. s. w. Eisen das Werthverhältniß alterirt und den Fabriken, welche ausländisches Roheisen verarbeiten, die Concurrenz mit den Fabriken des Auslandes erschwert wird.

— [Ueber die Steuerberathungen] schreibt man der „M. Z.“: Der Reichstag wird nach Simson's Bestimmungen am Freitag Bier- und Börsensteuer zusammen berathen. Es ist dann mit Leichtigkeit möglich zu machen, daß in zweiter Lesung sämmtliche Steuervorlagen auf die Tagesordnung gesetzt und summarisch behandelt werden können. Ebenso geht die dritte Berathung mit definitiver Abstimmung vor sich, so daß dann an einem Tage das Haus über die gesammten Steuern sich schlüssig macht. Erfordert es so für jede Fraction die Parteitaktik, so sind gerade so sehr sachliche Gründe für eine solche Behandlung vorhanden. Nur wenn dies Verfahren inne gehalten wird, kann der Reichstag sich selbst und dem Lande ein klares Bild von der Finanzlage des Bundes verschaffen; der Bundesrath hat bisher noch nicht einmal anzugeben vermocht, wie viel Plus er nöthig hat, um jeder Verlegenheit pro 1870 aus dem Wege zu gehen. Bis zur letzten Steuerberathung muß er festgestellt haben, was die Aufhebung der Portofreiheiten einbringt, und kommt zu dieser immerhin nicht unerheblichen Mehreinnahme etwa der Erlös aus der Wechselstempelsteuer, so hat er vollauf genug oder vielmehr er bekommt damit so viel, als Norddeutschland allenfalls als Mehrbelastung noch auf sich nehmen kann. Von den übrigen Steuern ist so gut wie gar nicht die Rede. Als selbstverständlich wird angenommen, daß die Wechselstempelsteuer nicht unlimitirt bewilligt wird, sondern daß der Reichstag eine Quote feststellt, über welche der Bundesrath verfügen kann. Die etwaigen Ueberschüsse aus der Wechselstempelsteuer werden dann gegen die Matrikularbeiträge verrechnet werden. Der Reichstag wird betreffs der Quotisirung der Steuern nie auf einen Compromiß sich einlassen.

— [Ueber die Quittungssteuer] schreibt man der „K. Z.“: Wie die Reichstags-Mitglieder die Börsensteuer-Vorlage, so soll die Mitglieder des Bundesrathes dieses jüngste Kind der Bundessteuer-Launen in die Pfingstferien begleiten. Ob der Versuch — „an alle Thüren zu klopfen“, weiter geführt wird, steht dahin; daß auf der Quittungssteuer Klopfen nicht der übliche Ruf „Herein!“ folgen wird, darf als ziemlich gewiß angesehen werden. Es liegt übrigens im Plane mehrerer Abgeordneten, sofort die erste und zweite Berathung für die Börsen- und Braumalzsteuer zu beantragen, um das Geschäft möglichst abzukürzen.

— Die „Krzztg.“ meldet nun definitiv die Ernennung des Grafen zu Eulenburg (im Ministerium des Innern) an Stelle des Hrn. v. Diest zum Reg.-Präsidenten in Wiesbaden.

— Als Verfasser des Gesetzentwurfs über die Besteuerung der Schlußscheine und Werthpapiere bezeichnet die „B. B.-Z.“ den Geh. Regierungsrath Dr. Michaelis.

— [Die 18. allgemeine deutsche Lehrer-Versammlung] wurde gestern früh um 9 Uhr in der festlich geschmückten Turnhalle bei einer Theilnahme von weit über 4000 Personen durch den Schulvorsteher Bohm eröffnet. Unter den Anwesenden sah man auch den Cultusminister v. Mühler. Bohm begrüßt im Namen der Berliner Lehrer die Versammlung, auf welche die Manen Fichtes, Schleiermachers, Diesterwegs und Humboldts herabsähen. Stadtschulrath Fürbringer heißt sie Namens der städtischen Schuldeputation willkommen, Stadtverordnetenvorsteher Kochhann im Geiste der deutschen Forschung und der deutschen Vaterlandsliebe. — Jost, als Referent des französischen Unterrichtsministeriums, hebt hervor, daß man in Frankreich der Entwickelung des deutschen Schul- und Erziehungswesens nicht nur besondere Aufmerksamkeit schenke, sondern dasselbe auch im höchsten Grade als Vorbild anerkenne und betont die tiefere Bedeutung der Pädagogik als Ueberwinderin der nationalen Schranke durch die Humanität. — Oberlehrer Hoffmann (Hamburg) wird zum Vorsitzenden, Bohm (Berlin) und Minist.-Schulrath Bornemann (Dresden) werden zu Stellvertretern desselben erwählt. Als erster Referent spricht alsdann Rector Seyffarth (Luckenwalde), über „Preußen und die deutsche Pädagogik.“ Die Lehrerversammlung solle und wolle sich weder in die politischen und kirchlichen Wirren einmischen, sondern nur Pädagogik treiben. Die Aufgabe der deutschen Pädagogik sei von Pestalozzi und Diesterweg richtig vorgezeichnet. Die Theologie befähige für sich allein nicht zur Leitung der Schule, nur diejenigen, die auch practisch etwas davon verstehen, können die Schule leiten. Redner sei selbst Theologe, aber der Ansicht, daß nur der practische Psychologe ein wahrer Pädagoge genannt werden könne. Er wirft sodann einen Rückblick auf die preußische Schulgesetzgebung und Cultusverwaltung unter Friedrich dem Großen und Friedrich Wilhelm III., gedenkt der Verdienste eines Stein, Altenstein und auch der Königin Louise. Zum Schluß weist er auf die Aufgabe hin, welche Preußen bezüglich der deutschen Pädagogik zu erfüllen habe. Bei der Discussion über den Vortrag traten die principiellen Meinungsverschiedenheiten zuweilen stürmisch hervor. So als Hr. Schäfer, Prediger der hiesigen freien Gemeinde, als erster Redner erklärt, daß die Pädagogik die Aufgabe habe,

die Erreichung der „von der Natur", nicht, wie der Vortragende gesagt habe, „von Gott" in den Menschen gelegten Bestimmung zu pflegen und herbeizuführen und als Redner von der „nicht in die Schule gehörenden Kirche und ihrer Klerisei" sprach. Ferner tadelte Herr Schäfer, daß der Referent blos die Zeit unter Friedrich Wilhelm III. und nicht auch die folgenden reactionären Zeiten besprochen habe. Eine noch heftigere Opposition that sich (in Gelächter, ironischen Bravos 2c.) kund, als der folgende Redner, Missionsprediger Hildebrand (Berlin) von conservativ-kirchlichem Standpunkt beide Vorredner bekämpfte. — In den Königlichen Theatern wird für die Theilnehmer der Versammlung, „Oberon" und „Minna von Barnhelm" aufgeführt; die übrigen Theater haben für sie den Eintrittspreis ermäßigt; auch ist ihnen der Zutritt zu den Sammlungen und Sehenswürdigkeiten der Stadt erleichtert. — Auf morgen laden eine Anzahl Frauen zu einer „Nebenversammlung der Section der Lehrerinnen" ein.

(Forts. folgt.)

— [Prof. Friedr. v. Raumer] vollendete am 14. d. M. sein 89. Lebensjahr. Eine Anzahl von Freunden hatten eine Sammlung veranstaltet, um noch bei Lebzeiten des hochverdienten Mannes seine Büste in Marmor herstellen zu lassen. Die Beiträge waren sehr erheblich ausgefallen, unter den ersten Beitragenden befindet sich auch die Königin Augusta. Am 14. d. wurden nun Hrn. v. Raumer ein Album mit den Namen der Beitragenden durch eine Deputation (darunter Präs. Simson, mehrere Vertreter der Universität und der Commune) überreicht. Der hochverehrte Mann war tief gerührt und ergriffen. Zwei Jubiläen, das fünfzigjährige wie das sechszigjährige, waren beide, seiner anspruchslosen Weise entsprechend, ungefeiert geblieben; um so weniger hatte er eine solche Feier an diesem Geburtstage erwartet. Siebzig Jahre sind es bald, daß er in den Staatsdienst getreten (am 8. Decbr. 1801). Möge ihm seine geistige und körperliche Frische, in der er drei Generationen hindurch als ein Muster geleuchtet, noch lange erhalten bleiben.

— [Zur Vermehrung der Mittel des deutschen Hospitals in London], welches sich des besonderen Schutzes der Königin erfreut und an dessen Spitze die Gattin des Bundes-Gesandten Grafen Bernstorff steht, wird in London ein Bazar von in Deutschland gesammelten und gefertigten Handarbeiten veranstaltet. Es ist die Aufforderung hieher gelangt, dazu ein Album mit den Photographien und Autographen sämmtlicher Mitglieder des Bundesrathes und Reichstages einzusenden. In Folge dessen haben die Präsidenten des Reichstages, der Graf Eberhard zu Stolberg als Haupt der Rechten, der Abg. Waldeck als Führer der Linken ein Rundschreiben an ihre Collegen gerichtet, ihre Photographien an den Abg. Edgar Roß (Hotel d'Angleterre) bis zum 22. d. M. gelangen zu lassen.

Aus der Provinz Posen, 14. Mai. [Verurtheilung.] Vor Kurzem hat sich ein Pastor in einer Provinzialstadt am Grabe eines verstorbenen Bürgers erlaubt, die hinterlassene Wittwe in seiner Rede durch injuriöse Worte anzugreifen. In einer nunmehr von der Wittwe gegen den Pastor angestrengten Injurienklage ist letzterer zu 4 Wochen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt worden. (P. Z.)

Kiel, 18. Mai. [Das Dampfkanonenboot „Delphin"] ist am 15. d. M. von Galatz in See gegangen und am 17. d. M. in Giurgewo angekommen. (W. T.)

Oesterreich. Innsbruck. [Auflösung.] In Folge der tumultuarischen Vorgänge in der Pfarrkirche zu Schlanders, wo bei einer Versammlung des dortigen katholischen Zweigvereins sogar das Leben des Kgl. Commissars Grafen Marzano bedroht wurde, hat die Statthalterei diesen Zweigverein aufgelöst.

England. London, 15. Mai. [Tagesbericht.] Die Königin ist nach Balmoral abgereist, wo sie einen Monat zu bleiben gedenkt. — Der bisherige amerikanische Gesandte, Reverdy Johnson, hat bereits angefangen, Abschiedsbesuche zu machen, da er morgen über acht Tage von Southampton nach Amerika abreisen will. Er geht, wie er kam, von der festen Ueberzeugung, daß England und Amerika sich friedlich verständigen werden. Die Sumner'sche Rede und die Verwerfung des von ihm abgeschlossenen Tractates haben diesen Glauben in ihm eben so wenig erschüttert, wie die neuerdings mitunter recht kriegslustig lautende Sprache vieler amerikanischer Journale, und sehr zu Gunsten seines Characters spricht der Umstand, daß er sich auch jetzt noch vertrauensvoll über die friedliche Politik Grant's und seines Cabinets äußert. Von Groll über die ihm widerfahrene Behandlung scheint bei ihm keine Rede zu sein. Seiner Ansicht nach dürfte der Ankauf von St. Thomas schließlich doch zu Stande kommen. — Der Strike der Baumwollenspinner in Preston scheint zu Ende zu sein. Der geschäftsführende Ausschuß des Webervereins hat in einem Rundschreiben erklärt, da sich ein günstiger Erfolg nicht länger erwarten lasse, halte er es für Pflicht den Arbeitern Prestons den Rath zu geben, sich mit den Arbeitgebern zu verständigen. — Die Sicherheit in den Straßen Londons läßt wieder viel zu wünschen übrig. Vor einem einzigen Polizeigericht kamen innerhalb dreier Tage nicht weniger als 6 Anklagen wegen Straßenraubes zur Verhandlung. Wenn man dabei berücksichtigt, daß es etwa unter zehn Fällen nur ein Mal gelingt, den Thäter zu fassen, so hat man ein ungefähres Bild von der öffentlichen Sicherheit. Der Richter constatirte in einem Falle, daß die modernen Straßenräuber organisirt sind und daß jeder von ihnen bei der Ausübung eines Verbrechens eine anständig gekleidete Leibgarde besitzt, welche seine Verfolgung hindert. — In den Goldfeldern von Sutherland wird rege gearbeitet. Es sind in diesem Monate bereits 176 Erlaubnißscheine von der herzoglichen Verwaltung erstanden, und es sollen diejenigen, welche entschlossen und planmäßig arbeiten, ihre Mühe reichlich belohnt finden.

London, 15. Mai. [Das Gedächtniß des großen Irländers Daniel O'Connell], des Befreiers, wie seine dankbaren Landsleute ihn nennen, ist durch ein zweites Begräbniß gefeiert worden. Vor mehr als zwanzig Jahren fand die vorläufige Beisetzung seiner Leiche auf einem Kirchhofe zu Dublin statt. Seitdem ist ihm ein Denkmal auf dem Kirchhofe des benachbarten Glasnevin errichtet worden und eine unter demselben angelegte Gruft empfing gestern seine Ueberreste, welche unter großem Pomp dorthin geleitet wurden. Die Bürgermeister und Gemeinderäthe mehrerer bedeutender Städte Irlands, der Lordkanzler von Irland und andere hochgestellte Richter, eine große Anzahl von Geistlichen, worunter der Cardinal Erzbischof Cullen, wandelten an der Spitze des an 7000 Theilnehmer zählenden Trauerzuges.

— [Velocipedes.] Im Unterhause theilte, auf Anfrage, der General-Postmeister unter lauter Heiterkeit mit, es habe allerdings seine Richtigkeit, daß an einigen Stellen auf dem Lande die Postboten im Begriffe seien, das neue Fuhrwerk versuchsweise bei ihren Gängen zu benutzen. Im Uebrigen, fügte der Minister unter erneutem Gelächter hinzu, sei das Reiten auf der neuen Maschine vor der Hand noch nicht unter die Fächer aufgenommen, welche bei den Examenforderungen für den Civildienst berücksichtigt werden müssen, und die Sache sei daher vollständig dem Belieben überlassen.

Frankreich. Paris, 15. Mai. [Das Verfahren der Polizei.] Die Ordonnanz des Polizei-Präfecten ist an allen Straßenecken von Paris angeschlagen worden. Dieselbe wird nun hoffentlich dem ungesetzlichen Auftreten der Polizei-Agenten ein Ziel setzen. Die Ordonnanz stützt sich nämlich auf das Gesetz von 1848 über die Zusammenrottungen, und bestimmt, daß die bewaffnete Macht ohne drei gesetzliche Aufforderungen nicht gegen eine Zusammenrottung einschreiten darf. Da nun die Polizei-Agenten, die theils von ihren Degen Gebrauch machten und außerdem mit Casse-Têtes und Stöcken mit stählernen Spitzen bewaffnet waren, ohne alle vorhergehende Aufforderung die Zusammenrottungen aus einander trieben, so wurde das Gesetz seit drei Tagen geradezu verletzt. Die Zahl der Verwundeten, der Niedergetretenen und Gequetschten ist daher auch bedeutend, und eine Masse Personen, die sich nur ganz zufällig in der Menge befanden und es unter ihrer Würde hielten, Reißaus zu nehmen, wurden arg zugerichtet. Unter den Letzteren befindet sich auch Gustav Simon, der Sohn Jules Simon's (des Candidaten des achten Wahlbezirks), der einen Degenstich in den Nacken erhielt, ohne daß aus der Gruppe, in der er sich befand, auch nur irgend ein Ruf ertönt wäre. Das Auftreten der Polizei war bis jetzt übrigens äußerst brutal, und man kann sich dasselbe nur dadurch erklären, daß die Ober-Beamten nach dem seit 1851 aufgestellten Prinzip handelten, dem zufolge man bei dem geringsten Straßenauflaufe ohne alle Schonung zu Werke zu gehen hat und alles niederwerfen muß, um es so unmöglich zu machen, daß irgend eine ernste Emeute aufkommen kann. Wer sich an den letzten Abenden an den Orten, wo die stürmischen Scenen stattfanden, herumtrieb, konnte sich überzeugen, daß die Menge im Grunde genommen äußerst friedlich war, und daß die wilden Rufe erst dann ihren Anfang nahmen, wenn die Polizei-Agenten sich über die Gruppen herwarfen. Die Rücksichtslosigkeit, mit der man dabei auftrat, kannte man seit dem 22. Februar 1848 nicht mehr, wo es sich darum handelte, die friedliche Demonstration zu Gunsten des Reform-Bankets aus einander zu treiben. Wie sehr übrigens das Auftreten der Polizei an dem ganzen Unfug schuld war, geht auch aus dem Umstande hervor, daß die gestrige Versammlung in Courbevoie bei Paris (es giebt dort 8000 Arbeiter), der 5000 Personen, aber kein einziger Polizeimann anwohnten, die Ruhe nicht im Mindesten gestört wurde.

— Aus Marseille wird gemeldet, daß Lesseps Wahl-Aussichten sich immer noch nicht bessern wollen. Der Gründer des Suez-Canals war selbst in diesen Tagen in Paris, wo er eine Audienz beim Kaiser hatte, um ihn zu bitten, er möge ihm gestatten, sich vor dem Wahltage vom Schauplatze zurückzuziehen. Sein Begehren wurde ihm jedoch auf Andringen des Präfecten abgeschlagen, der keinen anderen irgendwie vorstellbaren officiellen Candidaten zur Verfügung hat. Der Suez-Canal wird übrigens, wie jetzt feststeht, am 16. October feierlich eröffnet werden, selbst wenn die Erdarbeiten noch nicht vollständig beendigt sein sollten.

Rußland. St. Petersburg, 9. Mai. [Nothstand in Finnland. Auswanderung aus Estland und Littauen.] Die neuesten Nachrichten aus Finnland über den dort herrschenden Nothstand lauten befriedigender, als die aus den russischen Gouvernements und besonders aus Littauen. In Finnland ist durch vernünftige Leitung der Vertheilungen, die nicht in den Händen der Tschinowniks sind, sondern von den Landständen aus geschehen, nicht nur der augenblicklichen Noth Einhalt gethan, sondern auch dafür gesorgt, daß die Sommersaaten gehörig bestellt werden und nicht Tausende von Dessiätinen Landes wegen Mangels an Zugvieh und Saatgetreide unbebaut liegen bleiben, wie in Littauen, wo die Zukunft sich noch trüber zu gestalten droht, als die Gegenwart leider schon ist. Aus Estland kommen Auswanderer schaarenweise hier an; seit etwa 3 Wochen kommen ähnliche Züge aus Littauen. Das Ziel jener wie dieser ist der Süden Rußlands, doch sind die Motive zur Auswanderung verschieden. Die Esten sind wohlgenährte und wohlgekleidete Menschen, die nicht Uebervölkerung oder directe Noth aus ihrem Vaterlande treibt, sondern die ihre ziemlich fruchtbare Scholle verlassen, weil sie sich in ihrer Religion und Sprache bedroht meinen und ihnen von Agenten irgend einer Partei vorgespiegelt worden, daß sie in Südrußland Land und Schutz für Sprache und Religion finden werden. Den Littauern geht es nicht so. Diesen zerlumpten Jammergestalten sieht man auf den ersten Blick an, daß sie nur dem Drange der Selbsterhaltung folgen und ihr durch unrichtige Maßregeln zu Grunde gerichtetes Vaterland verlassen, um dem Hungertode mit allen seinen Schrecknissen zu entfliehen. Die Regierung hat Maßregeln getroffen, um diesen Auswanderungen zu steuern. In Estland wird ihr dies möglich sein, nicht aber in Littauen; da kann ein Zurückhalten nicht mehr retten. (Schl. Z.)

Schweden. [Budget. Zum Preßgesetz.] Das Budget ist für das nächste Finanzjahr auf 44,969,250 Rthlr. endgiltig festgestellt. — Die Erste Kammer des Reichstags hat den Antrag des Verfassungs-Ausschusses, daß die Drucker von Zeitschriften, Zeitungen u. s. w. künftig für den Inhalt der aus ihren Offizinen hervorgehenden Druckarbeiten verantwortlich gemacht werden sollen, angenommen, und zugleich beschlossen, daß eine weitere durchgreifende Abänderung des Preßgesetzes dem nächsten ordentlichen Reichstage vorbehalten bleiben soll. Die zweite Kammer hat jedoch am 11. d. Mts. nach sehr lebhafter Debatte den Antrag auf Verantwortlichkeit der Drucker verworfen.

Italien. Florenz, 15. Mai. [Die wunderliche Zusammensetzung unseres Ministeriums] wird im Auslande Manchen überraschen. Wer aber Italien und die Italiener kennt, dem sagt eine Combination, die in ein Cabinet Menabrea einige ehemalige Garibaldianer gebracht hat, nichts Neues. Die wenigsten der neuen Minister haben sich jemals mit den Angelegenheiten ihres Ressorts beschäftigt. Mordini, unter Garibaldi und von ihm ernannter Proconsul von Sicilien im Jahre 1860, hat es seitdem über sich gewonnen, zum terzo partito überzugehen und dann so ministeriell zu werden, daß er selbst ein Portefeuille annehmen könne, ohne erröthen zu müssen. Von den öffentlichen Arbeiten versteht er so wenig, daß schädliche Neuerungen von ihm nicht zu befürchten sind. Mit Minghetti, der den Ackerbau übernommen hat, wird er sich in dieser Beziehung trösten können, und vor Ferraris, der bis vor wenig Jahren ultraconservativer und clericaler Piemontese war, werden sich die Garibaldianer, die mit ihm in einem Cabinet Platz nehmen, nicht zu scheuen brauchen. Außer Mordini ist nämlich auch Bargoni, Redacteur des „Diritto" und jetzt Minister des öffentlichen Unterrichts, ein ci-devant Garibaldianer. (B.- u. H.-Ztg.)

Spanien. Madrid, 17. Mai. [Cortessitzung.] Die Debatte über die Artikel 33 und 34 der Verfassung (Regierungsform) wurde fortgesetzt. Nachdem Serraclara sich zu Gunsten der Republik ausgesprochen, ergriff Silvela das Wort, um auf die ernsten Gefahren hinzuweisen, welche die Einführung der republikanischen Regierungsform nach Innen wie nach Außen mit sich führen würde; er beschwört die Republikaner, auch für den Fall, daß die Monarchie votirt würde, an den weiteren Berathungen der Cortes Theil zu nehmen, weil sie andernfalls den Bürgerkrieg herbeiführen würden. — In einem Theile der liberalen Union dauert die Opposition gegen die eventuelle Einsetzung einer Regentschaft fort. (W. T.)

Danzig, den 19. Mai.

* Die HH. Oberbürgermeister v. Winter und Aird sind, nach einer heute hier eingetroffenen Depesche, von ihrer Reise nach England glücklich in Berlin wieder eingetroffen.

* [Auf der hiesigen Königl. Werft] ist gestern über hundert Arbeitern die Arbeit gekündigt worden. Wie verlautet, sollen noch mehr Arbeiter, bis zur Zahl von 200, entlassen werden. — Die Arbeiten an den Panzer-Corvetten „Hansa" und „Ariadne" sollen vorläufig ganz eingestellt werden.

* Eine nicht unbedeutende Zahl von Fremden hat die diesjährige Pfingstzeit benutzt, um einen Ausflug in unsere Provinz zu machen, namentlich Danzig und seine Umgebung kennen zu lernen. Unter denselben befanden sich auch mehrere bekannte Persönlichkeiten des deutschen Reichstages, u. A. die Herren Braun-Wiesbaden und v. Hennig, welche mit großem Interesse alle Sehenswürdigkeiten unserer alten Stadt in Augenschein nahmen.

⁂ [Stenographisches Damenkränzchen.] Die Erstlingsfrüchte des stenographischen Unterrichts, der von dem Lehrer Herrn Dieball verschiedenen Damen hierselbst ertheilt wurde, sind bereits geerntet. Eine Anzahl dieser jungen Damen hat nun den Cursus absolvirt und ist am Freitag voriger Woche zur Constituirung eines Vereins: „Stenographisches Damenkränzchen" vorgegangen. Das Kränzchen besteht gegenwärtig aus 10 Mitgliedern, aus welchen bei der Vorsteherinnenwahl zur ersten Vorsteherin Fräulein Farr und zur zweiten Fräulein Rojtsek hervorgingen. Die Uebungsstunden des Kränzchens werden Montags Abends von 6—7 Uhr abgehalten werden. Dem jungen Verein wünschen wir bei seinem Entstehen, daß er recht bald emporblühen möge, damit die Zeit nicht mehr fern stehe, in welcher practische Leistungen die fortgesetzte Thätigkeit seiner Mitglieder kennzeichnen.

* [Feuerwerk.] Gestern brannte der Kunstfeuerwerker Hr. Behrend sein erstes diesjähriges Feuerwerk im Selonkeschen Etablissement ab. Vortrefflich ausgeführt, wurde dasselbe von dem äußerst zahlreich versammelten Publikum mit großem Beifall aufgenommen. Hr. Behrend beabsichtigt, in diesem Sommer monatlich 1—2 solcher Feuerwerke im Selonke'schen Garten zu veranstalten.

♂ Dirschau, 19. Mai. [Königsschießen.] Bei dem hier gestern stattgehabten Königsschießen der hiesigen Schützengilde hat Hr. Kaufmann Wiegandt den Königsschuß gethan; als erster Ritter wurde Herr Schlossermeister Schramm, als zweiter Hr. Glasermeister Osenbrüg proclamirt. — Viele der Schützen waren ohne Uniform erschienen und soll letztere auch für das nächste Jahr ganz abgeschafft werden.

Neuteich. [Ein Probepflügen mit verschiedenen Pflügen] wird am 22. d. Mts. in der Nähe von Dirschau stattfinden und bei dieser Gelegenheit auch eine Grabemaschine (Comstocks Rotary Spader) sowie ein Mineurpflug einer Prüfung in Betreff ihrer Leistungen unterworfen werden. Die Zugkraft der verschiedenen Geräthe soll durch den der landwirthschaftlichen Centralstelle gehörigen und von ihr bereitwilligst zur Verfügung gestellten Kraftmesser ermittelt werden. Um ein in jeder Beziehung für dortige Verhältnisse maßgebendes Urtheil zu gewinnen, wird mit den qu. Geräthen sowohl auf Höhe- als auch auf Niederungsboden gearbeitet werden. (E. B.)

* Bis zum 15. d. haben sich zu der Ende Juni in Königsberg stattfindenden großen landwirthschaftlichen Provinzial-Ausstellung folgende Aussteller angemeldet: für Pferde 33, für Rindvieh 44, für Schweine 10, für Schafe 54, für Maschinen, Geräthe, gewerbliche Producte 102. (K. H. Z.)

— [Ernennung.] Der K. Eisenbahn-Baumeister Rosenkranz, z. Z. in Lissa, ist zum K. Eisenbahn-Bau-Inspector ernannt und demselben eine Betriebs-Inspectorstelle bei der Ostbahn mit dem Wohnsitze zu Königsberg verliehen worden.

Mohrungen. Vor mehreren Tagen inspicirte Herr von Goßler aus Königsberg das hiesige Kreisgericht. Die Stadtbehörde sandte eine Deputation zu ihm, um Rücksprache zu nehmen über den ferneren Verbleib des Schwurgerichts an unserem Orte. Der Herr Präsident beschied die Deputation dahin: daß uns das Schwurgericht nicht genommen werden soll, wenn die Stadt die zur Erweiterung des Kreisgerichts erforderlichen Lokalitäten zu beschaffen vermag. Unsere Stadtbehörde ist bereit, diese Bedingung zu erfüllen, und offerirt gegen eine jährliche Miethsentschädigung von 50 Rt. die neben dem Kreisgerichte liegenden beiden Klassen der Volksschule und die daran grenzende Kantorwohnung; auch übernimmt die Stadt die Instandsetzung der Lokalitäten, womit im Juli begonnen werden soll. Die Decoration des Schwurgerichtssaales wird auf Kosten des Justiz-Fiscus ausgeführt. (E. A.)

Bromberg, 18. Mai. [Preisertheilung.] Bei der Concurrenz zum Entwurf eines Rathhauses in Dortmund, für welche drei Preise von 500, 300 und 200 Rt. ausgesetzt waren, hat Hr. Baumeister Hassenkamp hierselbst den zweiten Preis erhalten.

Vermischtes.

— Von den Pfingstfeiertagen ab sind in Berlin mit wenigen Ausnahmen alle Colonialwaaren-Handlungen von Nachmittags 2 Uhr an Sonn- und Festtagen geschlossen. Die Cigarren-Handlungen werden großentheils an diesen Tagen von 5 Uhr ab geschlossen sein. Der Geschäftsschließung haben sich zum Theil auch schon Destillationen und Mehl- und Vorkosthändler angereiht.

— [Tägliche Eilzüge.] Vom 1. Juni an setzt die Kaiser Ferdinands-Nordbahn die Eilzüge zwischen Wien und Berlin, die bisher nur drei Mal wöchentlich verkehrten, täglich in Verkehr.

Bonn, 15. Mai. [Reife Kirschen] sind heute bereits auf den Markt gebracht worden. Diese frühen Ankömmlinge sind auf dem Abhange des Kreuzberges in dem Landgute der Gräfin Fürstenberg bei der „Nordcapelle" gewachsen. (B. Z.)

Stuttgart, 13. Mai. [v. Heuglin vor Gericht.] Am Dienstag erledigte die Strafkammer des hiesigen Kreisgerichtshofes die Untersuchungssache gegen den zur Zeit in Obertürkheim wohnenden Hofrath Theodor v. Heuglin (den bekannten Africa-Reisenden) wegen Tödtung aus Fahrlässigkeit. Am 14. December v. J., Abends nach 6 Uhr, wurde der Zollamtsdiener Joseph Walter, während er auf dem Trottoir vom Zollamtsgebäude nach dem Königsthor ging, von hinten von einem Schrotschusse getroffen, welcher aus dem Doppelgewehr des v. Heuglin, der damals von der Jagd zurückkam, sich entlud und der nach kurzer Zeit den Tod des Walter herbeiführte. Nach dem Ergebniß der Verhandlung war zu Gunsten des Beschuldigten anzunehmen, daß ein Maurer, indem er in betrunkenem Zustande an ihn hintaumelte, das Gewehr zur Entladung brachte. Im Uebrigen

drehte sich die Verhandlung hauptsächlich um den höheren oder geringeren Grad der dem Beschuldigten in dem Mitsichführen des geladenen Gewehrs zur Last fallenden Fahrlässigkeit. Das Gericht verurtheilte den Beschuldigten, indem es dessen Entschuldigung, daß er zu seiner persönlichen Sicherheit das Gewehr geladen bei sich geführt habe, als unter den vorhandenen Umständen unglaubhaft verwarf, im Uebrigen aber einen „leichtesten" Fall von Fahrlässigkeit annahm, zu der Geldbuße von 60 fl., event. zu einmonatlichem Festungsarrest.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Mai. Aufgegeben 2 Uhr 16 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Mai	59½	60	3½% ostpr. Pfandb.	73 6/8	73 4/8
Roggen schwankend			3½% westpr. do.	71 4/8	71 4/8
Regulirungspreis	49½	50¾	4% do. do.	80 7/8	80 7/8
Frühjahr	48¾	50⅛	Lombarden	127 7/8	127 6/8
Juli-August	47⅞	48¼	Lomb. Prior.-Ob.	230 4/8	230
Rüböl	11⅝	11½	Oestr. Nation.-Anl.	56 6/8	56 7/8
Spiritus, still			Oestr. Banknoten	82 6/8	82⅝
Frühjahr	17½	17⅛	Russ. Banknoten	77⅞	78
Juli-August	17⅝	17 5/12	Amerikaner	85 6/8	85 1/8
5% Pr. Anleihe	102	102	Ital. Rente	56⅜	56 2/8
4½% do.	93 4/8	93 4/8	Danz. Priv.-B.Act.	—	103½
Staatsschuldsch.	82 4/8	83	Wechselcours Lond.	—	6.24⅜

Fondsbörse: still.

Frankfurt a. M., 18. Mai. Effecten-Societät. Amerikaner 84⅜, Creditactien 283½, Staatsbahn 344¾, Lombarden 223¾, Silberrente 56⅞, Papierrente 50⅞. Ganz geschäftslos.

Wien, 18. Mai. Abend-Börse. Kreditactien 277, 30, Staatsbahn 357, 00, 1860er Loose 99, 30, 1864er Loose 123, 20, Anglo-Austrian 321, 50, Franco-Austrian 117, 00, Galizier 217, 25, Lombarden 231, 50, Napoleons 9, 91. Mait.

Hamburg, 18. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen sehr flau. Weizen pr. Mai 5400 ℔ 109 Bancothaler Br., 108½ Gd., pr. Mai-Juni 109 Br. 108½ Gd., pr. August-September 112 Br., 111 Gd. Roggen pr. Mai 5000 ℔ 92 Br., 91 Gd., pr. Mai-Juni 87 Br., 86 Gd., pr. August-September 82½ Br., 82 Gd. Hafer ruhig. Rüböl niedriger, loco 23½, pr. Mai 23½, pr. October 24⅛. Spiritus flau, pr. Mai 22¾, pr. August-September 24. Kaffee ohne Kauflust. Zink leblos. Petroleum anfangs flau, später fester, loco 15, pr. Mai 14, pr. August-December 14⅛. — Regenwetter.

Bremen, 18. Mai. Petroleum, Standard white, loco 6, pr. September 6⅓. — Sehr fest.

Amsterdam, 18. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen fest, pr. Mai 195, pr. October 183. Raps pr. September 73, pr. October 73½. Rüböl pr. Herbst 38¾, pr. Mai 1870 40. — Wetter trübe.

London, 18. Mai. [Schluß-Course.] Consols 92 13/16. 1% Spanier 28⅜. Italienische 5% Rente 56⅝. Lombarden 18 3/16. Mexicaner 12¾. 5% Russen de 1822 84¾. 5% Russen de 1862 84⅜. Silber 60⅛. Türkische Anleihe de 1865 42⅜. 8% rumänische Anleihe 87⅛. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 78⅛. Wechselnotirungen: Berlin 6, 29. Hamburg 3 Monat 13 Mt. 12½ Schilling. Frankfurt 122½. Wien 12 fl. 75 Kr. Petersburg 30. Fest.

Liverpool, 18. Mai. Heute ist der Markt geschlossen.

Manchester, 18. Mai. Garne, Notirungen pr. Pfund: 30r Water (Clayton) 16d., 30r Mule, gute Mittelqualität 13¼d., 30r Water, bestes Gespinnst 16½d., 40r Mayoll 14½, 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 16⅜d., 60r Mule, für Indien und China passend 18¼d. — Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ ℔ Shirting, prima Calvert 135, do. gewöhnliche gute Makes 127, 34r inches 17/17 printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz. 156d. — Stimmung eher etwas besser, doch sehr geringes Geschäft.

Paris, 18. Mai. (Schluß-Course.) 3% Rente 72, 05 — 72, 22½—72, 20. Ital. 5% Rente 57, 70. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 736, 25. Credit-Mob.-Actien 268, 75 Hausse. Lombardische Eisenbahn-Actien 470, 00. Lombardische Prioritäten 232, 12½. Tabaksobligationen 438, 75. Tabaks-Actien 638, 75. Türken 42, 75. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 (ungestempelt) 88⅞. — Fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren 92¾ gemeldet.

Paris, 18. Mai. Rüböl pr. Mai 98, 50, pr. September-December 102, 50, pr. Januar-April 103, 00 Hausse. Mehl pr. Mai 55, 50, pr. Juli-August 56, 75 Hausse, pr. September-December 57, 00. Spiritus pr. Mai 67, 00.

Antwerpen, 18. Mai. Getreidemarkt. Weizen und Roggen besser. Für dänischen Weizen 27 geboten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 48½, pr. September 52. Schluß flau. — Petroleum Hausse, angeblich in Folge von Deckungskäufen für Amerika.

Newyork, 17. Mai. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 42½ (höchster Cours 42½, niedrigster 41½), Wechselcours a. London i. Gold 109¼, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1882 121⅛, 6% Amerik. Anleihe pr. 1885 117⅞, 1865er Bonds 118⅞, 10/40er Bonds 109¼, Illinois 146½, Eriebahn 29¾, Baumwolle, Middling Upland 28¾, Petroleum raffinirt 32⅛, Mais 0. 92, Mehl (extra state) 6. 20—6. 80. — Die Goldhausse wurde durch große Deckungseinkäufe Seitens der Baissiers veranlaßt. Durch die Goldfluctuationen wurde der Fondsmarkt beunruhigt und das Geschäft theilweise gehemmt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. Mai.

Weizen pr. 5100 ℔ niedriger,
fein glasig und weiß fl. 500—515 Br.
hochbunt . . . . „ 490—495 „
hellbunt . . . . „ 480—485 „ } fl. 482—505 bez.
bunt . . . . . . „ 470—475 „
roth . . . . . . „ 455—470 „
ordinair . . . . „ 425—435 „
Roggen pr. 4910 ℔ niedriger, loco 119—128 ℔ fl. 355—379 bezahlt.
Gerste geschäftslos.
Erbsen pr. 5400 ℔ still, loco weiße Futter- fl. 372½ bez.
Wicken pr. 5400 ℔ loco fl. 330—390 Br.
Hafer pr. 3000 ℔ loco fl. 210—222 Br.
Kleesaat pr. 100 ℔ loco weiß 13—16 Thlr. Br., roth 11 bis 13 Thlr. Br.
Thimothee pr. 100 ℔ loco 6—7 Thlr. Br.
Rübkuchen pr. 100 ℔ loco inländische 77½—80 Sgr. Br.
Spiritus pr. 8000% Tr. loco 16 Thlr. bez.
Petroleum pr. 100 ℔ loco ab Neufahrwasser 7¾ Thlr. Br.
Liverp. Siedsalz pr. Sack von 125 ℔ netto incl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt 17½ Sgr. Br., 17 Sgr. G.
Heringe pr. Tonne unverzollt, loco Crown full brand 15¼ Thlr. Br., 15 Thlr. bez., Crown Ihlen 11½ Thlr. Br., 11⅓ Thlr. bez., Großberger neue 5 Thlr. B. u. bez.
Steinkohlen pr. 18 Tonn. ab Neufahrwasser, in Kahnladungen Sunderlander doppelt gesiebte Nußkohlen 14⅔ Thlr. Br. u. Gd., Schott. Maschinenkohlen 14⅓ Thlr. Br. u. Gd.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 19. Mai. [Bahnpreise.]
Weizen weiß 130/31—132/33 ℔ nach Qualität 82—84/85 Sgr., hochbunt und feinglasig 130/32—133/34 ℔ von 82—84/85 Sgr., bunt, dunkelglasig und hellbunt 130/131—132/3 ℔ von 78/79—81/82 Sgr., Sommer- und roth Winter- 130/32—136/37 ℔ von 76/77—78½ Sgr., Alles pr. 85 ℔ Zollgewicht.
Roggen 128—130—132/3 ℔ 62⅓—63—63⅓/64 Sgr. pr. 81⅚ ℔.
Erbsen, von 61—62½, gute Kochwaare bis 64 Sgr. pr. 90 ℔.
Gerste, kleine 104/6—110/112 ℔ nach Qualität und Farbe 53/54—55 Sgr., große 110/112—116/18 ℔ von 53/54—55 Sgr. pr. 72 ℔.
Hafer, von 36—37 Sgr. pr. 50 ℔.
Spiritus 16 Thlr.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: S. — Erst bei und nach Schluß der Börse, als Inhaber sich zu einer Preisermäßigung von fl. 5 bis fl. 10 pr. Last entschlossen, konnten heute 180 Last Weizen geräumt werden. Bezahlt für bunt 129 ℔ fl. 457, fl. 463, 131 ℔ fl. 470, fl. 472½, hellbunt 131 ℔ fl. 482, fl. 485, hochbunt glasig 132 ℔ fl. 490, fl. 502, *weiß 129 ℔ fl. 490 pr. 5100 ℔. — Roggen billiger. 118/9 ℔ fl. 353, 119 ℔ fl. 355, 125 ℔ fl. 372, 128 ℔ fl. 379, 129 ℔ fl. 376 pr. 4910 ℔. Umsatz 25 Last. — Spiritus 16 Thlr. bezahlt.

* Kartoffeln 2 Sgr. 3 Pf. pr. Maß bezahlt.

Königsberg, 18. Mai. (K. H. Z.) Weizen loco unverändert, still, hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 80 bis 85 Sgr. Br., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 70/80 Sgr. Br., 130 ℔ 78 Sgr. bez., rother pr. 85 ℔ Zollg. 70/80 Sgr. Br. — Roggen loco fest, pr. 80 ℔ Zollg. 60 bis 63 Sgr. Br., 123 ℔ 61 Sgr. bez., 124/25 ℔ 61½ Sgr. bez., 125 ℔ 62 Sgr. bez., 128/30 ℔ 62½ Sgr. bez., pr. Mai-Juni pr. 80 ℔ Zollg. 62½ Sgr. Br., 62 Sgr. Gd., pr. Juni-Juli pr. 80 ℔ Zollg. 62 Sgr. Br., 61 Sgr. Gd., pr. Juli-August pr. 80 ℔ Zollg. 58 Sgr. Br., 56½ Sgr. Gd., pr. September-October pr. 80 ℔ Zollg. 56 Sgr. Br., 54½ Sgr. Gd. — Gerste, große, pr. 70 ℔ Zollg. 54 bis 57 Sgr. Br., 54 Sgr. bez., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 54/58 Sgr. Br. — Hafer loco pr. 50 ℔ Zollg. 37 bis 40 Sgr. Br., 37½ Sgr. bez., pr. Mai-Juni pr. 50 ℔ Zollg. 39½ Sgr. Br., 38½ Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr. 90 ℔ Zollg. 55/65 Sgr. Br., 63 Sgr. bez., graue pr. 90 ℔ Zollg. 60 bis 75 Sgr. Br., grüne pr. 90 ℔ Zollg. 60 bis 65 Sgr. Br. — Bohnen pr. 90 ℔ Zollg. 68 bis 74 Sgr. Br. — Wicken pr. 90 ℔ Zollg. 55/61 Sgr. Br. — Leinsaat feine, pr. 70 ℔ Zollg. 80 bis 92 Sgr. Br., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 65/80 Sgr. Br., 81 Sgr. bez., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br. — Rübsaat pr. 72 ℔ Zollg. pr. Juli-August 100 Sgr. Gd. — Kleesaat rothe, pr. Ctr. 10/14 Thlr. Br., weiße pr. Ctr. 12/19 Thlr. Br. — Tymotheum pr. Ctr. 4/6½ Thlr. Br. — Leinöl ohne Faß 11 Thlr. pr. Ctr. Br. — Leinkuchen pr. Ctr. 68 bis 73 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, loco ohne Faß 17⅓ Thlr. Br., 16⅚ Thlr. Gd., pr. Frühjahr ohne Faß 17⅓ Thlr. Br., 16⅚ Thlr. Gd., pr. August ohne Faß 18 Thlr. Br.

Stettin, 18. Mai. (Ostf.-Ztg.) Weizen matt, pr. 2125 ℔ loco gelber inländ. 64—66½ Thlr., bunter Poln. 63—65½ Thlr., weißer 65—67 Thlr., Ungarischer 53—58 Thlr., feiner 66 Thlr., 83/85 ℔ gelber pr. Mai-Juni 65¾ Thlr. bez, Juni-Juli 66½, ¼ Thlr. bez., 66 Thlr. Gd., Juli-August 67 Thlr. bez. u. Br, Sept.-October 65¾, ½ Thlr. bez., Br. u. Gd. — Roggen flau, pr. 2000 ℔ loco 50—51½ Thlr., Mai-Juni 51¼, 50¾ Thlr. bez. u Gd., Juni-Juli 51, 50½ Thlr. bez, Juli-August 49½ Thlr. Br., 49¼, 49 Thlr. bez., 49 Thlr. Gd., 48¾ Thlr. Br. — Gerste ohne Handel. — Hafer matt, pr. 1300 ℔ loco 32—33½ Thlr., 47/50 ℔ pr. Mai-Juni 33½ Thlr. Br., 33 Thlr. Gd. — Erbsen pr. 2250 ℔ Futter- 51½—53, Koch- 56—57 Thlr. — Mais pr. 100 ℔ loco 60 Sgr. bez. — Winterrübsen pr. September-October 89¾, ½, ¼ Thlr. bez., 89 Thlr. Gd. Winterrapps pr. do. 92 Thlr. bez. u. Gd. — Rüböl weichend, loco 11⅔ Thlr. Br., pr. Mai 11½ Thlr. Br. u. bez., Mai-Juni 11 5/12 Thlr. Br., ⅓ Thlr. Gd., Sept.-Octbr. 11⅔, ½ Thlr. bez., Br. u. Gd. — Spiritus matter, loco ohne Faß 17 Thlr. nom., pr. Mai-Juni 16⅚ Thlr. Br., Juni-Juli 16⅞, ⅝ Thlr. bez., Juli-August 17 1/12 Thlr. bez., pr. August-Sept. 17⅓ Thlr. bez. u. Br., ¼ Thlr. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 65¾ Thlr., Rüböl 11½ Thlr. — Petroleum pr. Sept.-Oct. 7⅓ Thlr. bez, 7½ Thlr. Br.

Breslau, 18. Mai. Rothe Kleesaat in sehr fester Haltung, neue 10—12—14 Thlr. Weiße Saat gut behauptet, 12—14—18—20 Thlr. — Thymothee ohne Frage, 5½ bis 6½ Thlr. pr. Ctr.

Berlin, 18. Mai. Weizen loco pr. 2100 ℔ 60—70 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 ℔ pr. Mai 60—59¾ Thlr. bz., Mai-Juni 60—59¾ Thlr. bz., Juni-Juli 60¼—60 Thlr. bz. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 50½—51½ Thlr. bz., pr. Mai 51½—50 Thlr. bz., Mai-Juni 51—49⅞ Thlr. bz., Juni-Juli 50½—49⅝ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 40—52 Thlr. nach Qualität. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 28—34 Thlr. nach Qualität, 28—33 Thlr. bz., pr. Mai 29½—¼ Thlr. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 58—65 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 49—52 Thlr. nach Qual. — Raps pr. 1800 ℔ 84—87 Thlr. — Rübsen, Winter- 83—86 Thlr. — Rüböl loco pr. 100 ℔ o. F. 11⅔ Thlr. — Leinöl loco 11¼ Thlr. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 17 5/12—⅜ Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4—3¾ Thlr., Nr. 0 u. 1 3¾—3 7/12 Thlr., Roggenmehl Nr. 0 3 7/12—3⅓ Thlr., Nr. 0 u. 1 3⅓—3⅙ Thlr. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Mai 3 Thlr. 14½ Sgr. bz, Mai-Juni 3 Thlr. 14 Sgr. bz., Juni-Juli 3 Thlr. 14—13½ Sgr. bz., Juli-Aug. 3 Thlr. 13 Sgr. bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 7¾ Thlr. B., pr. Mai 7⅓ Thlr. B.

Wolle.

Posen, 15. Mai. Die flauen auswärtigen Berichte und der ungünstige Verlauf der Londoner Auction haben eine Muthlosigkeit hervorgerufen, wie wir uns einer solchen selbst in abnormen Zeiten nicht erinnern können. Contracte sind unseres Wissens nur wenige abgeschlossen, und zwar mit 8—12—15 Thlr. unter vorjährigen Preisen. Wir haben hier noch ein Lager von ca. 1500 Ctr., größtentheils ordinärer Wollen. Den Herren Producenten wäre in ihrem eigenen Interesse zu empfehlen: „Auf die Behandlung der Wollen die allergrößte Sorgfalt zu verwenden." Einzig und allein hierdurch werden wir ein Ueberhandnehmen der überseeischen Concurrenz abwehren können.

Viehmarkt.

⁂ **Berlin**, 18. Mai. (Original-Bericht.) Auf heutigem Viehmarkt waren an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben. 1842 Stück Hornvieh. Der Markt verlief flau, da die Nachfrage für Export wie für Platzconsum nur gering auftrat. Pr. 100 ℔ Fleischgewicht zahlte man für Prima 16—17 Thlr., für Secunda 12—14 Thlr., für Tertia 9—11 Thlr. — 2442 Stück Schweine. Auch in dieser Viehgattung war kein reger Verkehr und die Preise überstiegen die Mittelmäßigkeit nicht. Beste fette Kernwaare erzielte pr. 100 ℔ Fleischgewicht 17—18 Thlr. — 9512 Stück Schafvieh. Auf schlechte Nachrichten aus England gestützt, verhielten sich die Exporteure sehr reservirt und vermochten dadurch, und in Verbindung mit der geringen Nachfrage im Localgeschäft, die Preise so zu drücken, daß die Abgeber pr. Kopf 1 Thlr. billiger verkauften; dennoch wurde der Markt von der Waare nicht geräumt. — 893 Stück Kälber die im lebhaften Verkehr zu mittelmäßigen Preisen willig Abnehmer fanden.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 18. Mai 1869. Wind: NO.
Angekommen: Rosenberg, Jacob Arendt, Burntisland, Kohlen. — Heinga, Engelina, Königsberg; Utne, Frakfuglen, Nykjoebing; Hviding, Lina, Memel; sämmtlich mit Ballast.
Gesegelt: Winters, Helios, Bordeaux, Holz.
Den 19. Mai. Wind: SSO.
Angekommen: Holtz, Hevelius, Burntisland; Oldenburger, Cetina, Methil; Duin, Margarethe Alida, Cardiff; sämmtlich mit Kohlen.
Gesegelt: Lyall, Lord Clyde, London, Getreide.

Thorn, 18. Mai 1869. Wasserstand + 1 Fuß 1 Zoll.
Wind: NW. — Wetter: warm.

Stromauf:
Von Danzig nach Warschau: Voigt, Schilka u. Comp., Coaks und Cement. — Knebel, Lindenberg, Cement.
Von Danzig nach Wloclawek: Dropiewski, Gieldzinski, Steinkohlen. — Wroblewski, Siewert, Steinkohlen.

Stromab: Lst. Schfl.
Goldblum, Lorien, Zawichost, Danzig, Steffens S., 8 Galler, 93 Last Weiz., 10 28 Erbsn.
Nelius, Askanas, Plock, do., dies., 1 Kahn, 7. 30 Gerste, 20 30 Erbsn.
Kuhley, ders., do., do., dies., 1 do., 17 Last Weiz., 12 30 Erbsn.
Albrecht, Fogel, do., do., Goldschmidts S., 1 do., 34 — Rogg.
Zunk, Fajans, Janozewo, do., 1 do., 35 — Weiz.
Neuleuf, ders., do., do., 1 do., 32 41 do.
Papierowski, Glaß u. Nordwind, Wyszogrod, do., 1 Kahn, 30 30 Rogg.
Rellier, Schönwitz, Plock, Berlin, 1 do., 21 43 do.
Guhl, Wolffsohn, do., do., 1 do., 20 50 do.
Mittelbach, Wilczynski, Nieszawa, do., Goldschmidts S., 1 do., 21 1 Weiz.
Dombrowski, ders., do., do., dies., 1 do., 19 30 do.
Schwartzmann, Herzberg u. Askanas, Zawichost, do., Steffens S., 10 Galler, 130 Last Weiz., 11 — Erbsn.
Bornstein, W. Herzberg, Sandomierz, do., dies., 8 Galler, 118 — Weiz.
Tagorski, Levy u. Consorten, Slupia, Danzig, Davidsohn, 9 Gabarren, 69 Last Weiz., 144 Bohlen.
Homann, Behrend, Wlozyse, Thorn, 4 Kähne, 4000 Ctr. Steine.
Karczewski, ders., do., do., 1 do., 400 Ctr. Steine.
Kliks, ders., do., do., 2 do., 2400 Ctr. Steine.
Kunkel, ders., do., do., 3 do., 3600 Ctr. Steine.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
18	4	336,17	14,2	O., flau, hell und klar.
19	8	336,17	13,3	SO., flau, hell und diesig.
	12	335,53	20,2	S., mäßig, hell und wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 18. Mai.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	—	4	38 bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	94⅛ G
Bergisch-Märk. A.	8	4	129¼ bz u B
Berlin-Anhalt	13 1/15	4	179⅞ bz
Berlin-Hamburg	9½	4	157 G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	183 B
Berlin-Stettin	8⅓	4	131 G
Böhm. Westbahn	—	5	78⅝ et bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8⅓	4	109 bz
Brieg-Neisse	5½	4	91⅞ bz
Cöln-Minden	8 1/15	4	117⅞ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	4	102 bz
do. Stamm-Pr.	7	4½	100 bz
do. do.	7	5	102¾ bz
Ludwigsh.-Bexbach	11⅓	4	162¾ B
Magdeburg-Halberstadt	15	4	142 bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	194 G
Mainz-Ludwigshafen	9	4	133¼ bz
Mecklenburger	2¾	4	72½ bz
Niederschles.-Märk.	4	4	88 B
Niederschles. Zweigbahn	4⅓	4	90 bz
Oberschles. Litt. A. u. C.	15	3½	174⅝ bz
do. Litt. B.	15	3½	159½ B
Oester.-Franz.-Staatsb.	—	5	196¾-7-6½ bz u B
Oppeln-Tarnowitz	—	5	— —
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	64⅞ bz
Rheinische	—	4	112⅞ bz
do. St.-Prior.	—	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	27 bz
Russ. Eisenbahn	5	5	91½ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93 G
Südösterr. Bahnen	—	5	127¾-28-27¾ bz
Thüringer	9	4	136½ B

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	78½ B
Kursk-Kiew	5	78½ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1868		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅝	4	163½ B
Berliner Handels-Ges.	10	4	124 bz j. 110 bz
Danzig	5½	4	103½ G
Disc.-Comm.-Antheil	9	4	119½ bz
Königsberg	4	4	105¾ G
Magdeburg	4⅔	4	86 G
Oesterreich. Credit-	13	5	122¼-21½ bz
Posen	6 1/10	4	101 B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	143⅝ bz
Pomm. R. Privatbank	5	4	86 G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97 bz
Staatsanl. 1859	5	102 et bz u G
do. 54, 55	4½	93½ bz
do. 1859	4½	93½ bz
do. 1856	4½	93⅝ bz
do. 1867	4½	93½ bz
do. 50/52	4	86 bz
do. 1853	4	86 bz
Staats-Schulds.	3½	83 bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	123⅝ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102 bz
do. do.	4½	93¼ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	73 bz
do. neue	4	82½ bz
Berliner Anleihe	4½	91¼ B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	73½ B
do. „	4	81⅝ bz
Pommersche „	3½	72¼ bz
do. „	4	82⅝ bz
Posensche „	4	83½ bz
Schlesische Pfdbr.	3½	78⅝ G
Westpreuß. „	3½	71½ B
do. „	4	80⅛ B
do. neue „	4½	88¼ bz
do. neue „	4	— —
do. neueste „	4½	88¼ bz
do. II. Serie	5	98¼ B
Kur- u. N.-Rentbr.	4	38½ bz
Pommer. Rentenbr.	4	87½ G
Posensche „	4	86 bz
Preußische „	4	87⅛ bz
Schlesische „	4	89 bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	32 B
Braunschw. 20-Thlr.-L.	—	18¼ bz u B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45 B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. Metall.	5	56 G
do. Nat.-Anl.	5	56⅝ bz
do. 1854r Loose	4	76½ bz
do. Creditloose	—	92 et bz u G
do. 1860r Loose	5	82¼ bz
do. 1864r Loose	—	68⅛ B
Rumänier	8	88 bz
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	70¾ bz
Russ.-engl. Anl.	5	85½ bz
do. do. 1862	5	85⅛ bz
do. engl. Stck. 1864	5	89 G
do. holl. do.	5	88½ G
do. engl. Anleihe	3	53¼ bz
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	138½ bz
do. do. 1866r	5	136½ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69½ et bz
do. 6. do.	5	79⅛ G
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	67 bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	66½ B
do. Pfdbr. Liquid.	4	56⅝ bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	91⅞ G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	96½ G
Amerik. rück. 1882	6	85½ bz

Wechsel-Cours vom 18. Mai.

Amsterdam kurz	3½	142¼ bz
do. 2 Mon.	3½	141⅝ bz
Hamburg kurz	4½	151¾ bz
do. 2 Mon.	4½	150½ bz
London 3 Mon.	4½	6 24⅞ bz
Paris 2 Mon.	2½	81½ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82⅜ bz
do. do. 2 Mon.	4	81⅞ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 bz
Frankfurt a. M. 2 M.	4	56 26 bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅝ G
do. 2 Mon.	3½	99⅛ G
Petersburg 3 Woch.	5	86⅛ bz
do. 3 Mon.	5	85⅞ bz
Warschau 8 Tage	6	77⅞ bz
Bremen 8 Tage	5	111⅝ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99¾ bz	Napl. 5 13½ bz
„ ohne R. 99⅞ bz	Lsd'r. 112 bz
Oesterr. W. 82¼ bz	Svs. 6.25½ G
Poln. Bkn. —	Gldk. 9.10½ G
Russ. do. 78 bz	Gold ℔ 468 bz
Dollars 1 12 1/12 G	Silb. 29 25 G

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Anna** mit dem Herrn **Emil Waltsgott** beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen

Pfarrer **Schacht** und Frau.

Marienwerder, den 17. Mai 1869.

Anna Schacht,
Emil Waltsgott.
Verlobte.

Marienwerder. Danzig.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Selina** mit dem Realschullehrer Herrn Dr. **Neumann** hierselbst beehren sich ergebenst anzuzeigen (1773)

Rechtsanwalt **Schönau** und Frau.

Danzig, den 18. Mai 1869.

Meine Verlobung mit Fräulein **Selina**, ältesten Tochter des Herrn Rechtsanwalt **Schönau** hierselbst, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 18 Mai 1869.

Dr. **Stephan Neumann.**

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

Benjamin Schreiber,
Meta Schreiber,
geb. Perls. (1775)

Gestern Nachmittag 4½ Uhr entschlief nach langem Leiden unsere geliebte Frau, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Tante

Frau
Emma Ida Rosalie Ullerich,
geb. **Erpenstein.**

Tief betrübt zeigen diesen schmerzlichen Verlust allen Bekannten und Theilnehmenden an

die Hinterbliebenen.

Danzig, den 19. Mai 1869

Nachruf

an

Fräulein Auguste Kummer,

gest. zu **Krokow**, den 14. Mai 1869.

Du bist dahin, der Eltern Stolz und Freude,
Der Liebling Aller, die Dich hier gekannt.
Er riß Dich fort der Tod von uns'rer Seite
Und führte heim Dich zu der Sel'gen Land.

Viel noch, o Theure, hast Du hier gelitten,
Eh' Dich Dein Engel zu dem Vater trug.
Wie hat das Leben mit dem Tod gestritten,
Bevor die Stunde der Erlösung schlug.

Still leidend trugst Du Deine herben Schmerzen,
Nur Gott ergeben war Dein reiner Sinn.
Bis zu dem letzten Schlag vom treuen Herzen
Nahmst Du, was er beschieden, ruhig hin.

Dein geistig Auge sah' den Engel schweben
Mit seiner Palme lächelnd winkend Dir.
Du folgtest gern nach jenem schönern Leben —
Uns ließest trauernd Du und einsam hier.

Nur Blumen noch, als letzte Liebesgabe,
Sie schmücken stumm Dein stilles Todtenhaus.
Die Thräne rinnt an Deinem offnen Grabe,
Doch Liebe folgt Dir über's Grab hinaus.

(1762) — E. —

Schiffs-Auction.

Donnerstag, den 20. Mai 1869, Mittags 12½ Uhr, werden die Unterzeichneten in hiesiger Börse in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen den hiesigen Schooner

Kennet Kingsford

5/6. 2. 1. Veritas

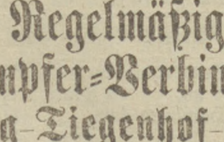
nebst vollständigem Inventarium, beides in dem Zustande, in dem es sich zur Zeit befindet.

Das Schiff liegt am Bleihofe, wo es von Kaufliebhabern in Augenschein genommen werden kann.

Der Schlußtermin findet selbigen Tages, Abends um 6 Uhr, in der Börse statt und erfolgt der Zuschlag, falls ein annehmbares Gebot gemacht wird, innerhalb 24 Stunden nach Schluß der Auction, bis zu welcher Zeit Meistbietender an sein Gebot gebunden bleibt.

Alle anderen Bedingungen werden bei der Auction bekannt gemacht.

F. Domke, A. Wagner,
(1624) vereid. Schiffsmakler.



Regelmäßige Dampfer-Verbindung.

Danzig-Tiegenhof-Elbing.

Freitag, den 21. d. M., Mittags 12 Uhr, fährt der Dampfer „**Tiegenhof**" von hier nach Tiegenhof und Elbing.

Anlegeplatz an der **Eisenwaage,**

im Schäfereischen Wasser.

Expedition zur Annahme von Gütern **Schleifengasse 6**, an der Eisenwaage.

Alles Nähere bei

F. Studzinski,
(1772) Frauengasse No. 28.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

A. I. Dampfer „Victor", Capt. **Krüger,** wird Donnerstag, den 19. d. M., von hier nach Stettin expedirt.

Um Anmeldungen von Gütern ersucht

Hermann Behrent,
Brodbänkengasse 11.

Bekanntmachung.



Zwischen Danzig und Neufahrwasser werden vom 9. d. Mts. ab bis auf Weiteres **an Sonn- und Festtagen zwei Extrazüge befördert,** in welchen Personen in allen vier Wagenklassen zu den tarifmäßigen Sätzen Aufnahme finden

Abfahrt von Danzig:	**Ankunft in Neufahrwasser:**
Hohe Thor 3 Uhr 20 Min. Nachmittags.	3 Uhr 32 Min. Nachmittags.
5 „ 30 „ „	5 „ 42 „ „
Abfahrt von Neufahrwasser:	**Ankunft in Danzig, Hohe Thor:**
2 Uhr 57 Min. Nachmittags.	3 Uhr 9 Min. Nachmittags.
5 „ — „ „	5 „ 12 „ „

Bromberg, den 1. Mai 1869.

Königliche Direction der Ostbahn.

Bekanntmachung
der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank.

In der öffentlichen Sitzung des Curatoriums und in Gegenwart eines Notars fand heute die **planmäßige Auslosung von 2 % der unkündbaren Hypothekenbriefe der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank** statt und wurden folgende Nummern gezogen:

a) 4½ procentige: B. 10. à 500 Rthlr.
C. 7. 12. à 200 Rthlr.
D. 111. 112. 156. 233. 295. 297 à 100 Rthlr.

b) 5 procentige: B. 31. 54. 153. 155. à 500 Rthlr.
C. 22. 65. 139 144. 224 à 200 Rthlr.
D. 32. 53. 57. 87. 98. 105. 179. 254. 280. 335. 349. 362. 364. 451. 462. 511. 526. 530. 532. 576. 612 à 100 Rthlr.

Die vorstehenden Hypothekenbriefe werden hierdurch zum 1. October d. J. gekündigt und erfolgt deren Einlösung:

in **Berlin** bei den Herren **Jos. Jaques, Meyer Cohn** und **N. Helfft & Co.,**
„ **Frankfurt a. M.** bei den Herren **Eml. Schwarzschild** und **A. Merzbach,**
„ **Danzig** bei den Herren **Baum & Liepmann,**
„ **Nordhausen** bei Herrn **S. Frenkel,**
„ **Gotha** bei Herrn **Stephan Lenheim,**
„ **Bromberg** bei Herren **Gebrüder Friedländer,**
„ **Hildesheim** bei Herrn **Theodor Schacht,**
„ **Stolp** bei Herrn **A. Heymann** und
„ **Cöslin** bei der **Haupt-Kasse.**

In Frankfurt a. M. erfolgt die Einlösung im Guldenfuße zu 105.

Mit dem 1. October d. J. hört die Verzinsung auf.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die ausgeloosten Hypothekenbriefe mit einem Zuschlage von 20 % über den Nennwerth eingelöst werden, so daß ein Hypothekenbrief von 500 Rthlr. mit 600 Rthlr., ein Hypothekenbrief von 200 Rthlr. mit 240 Rthlr. und ein solcher von 100 Rthlr. mit 120 Rthlr. eingelöst wird.

Cöslin, den 14. Mai 1869.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.
(1726) **Die Haupt-Direction.**

Die 4½ % und 5 % Hypothekenbriefe, sowie 4½ % kündbare, in 3—5 Jahren al pari rückzahlbare Hypothekenbriefe sind stets zu haben bei Herren

Baum & Liepmann in Danzig,

(1726) **Langenmarkt No. 20.**

Die Militair-Schwimm-Anstalt am Langgarterthor

wird vom 24. Mai an dem Besuch des Publikums vorläufig den ganzen Tag, später mit Ausnahme der Unterrichtsstunden des Militairs, **geöffnet werden. Alles** Nähere erfährt man in der Anstalt. (1595)

Die Direction.

Lotterie in Frankfurt a. M.
Original-Loose

zur 1. Klasse, Ziehung den 9. Juni.
¼ à Rthlr. 1 — ½ à Rthlr. 2 — 1/1 à Rthlr. 4 offeriren
incl. Porto- und Schreibgebühren

Meyer & Gelhorn, Danzig.

Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt No. 7.

Loose der landwirthschaftlichen Ausstellnng zu Königsberg sind à 10 Sgr. zu haben bei

Constantin Ziemssen,
(1771) **Langgasse 55.**

Königsberger Ausstellungs-Loose à 10 Sgr. (Ziehung am 13. Juni d. J.) sind zu haben bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Amsterdamer 2½ fl. Anlehens-Loose,

Ziehung am 1. Juni, Gewinne 150,000, 100,000, 50,000, 25,000 2c. zu haben à 1 Thlr. 22 Sgr. in der Expedition der Danziger Zeitung.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medicamente, **geheilt. Adr.:** Dr. **H. Rottmann in Aschaffenburg am** Main. (Gegenseitig franco.)

Unsortirte Havanna-Cigarren

vorzüglich in Brand und Qualität, à Mille zu 20 Thlr. empfiehlt

J. C. Meyer, Langenmarkt 20.

Echten Malz-Zucker,

gegen Husten und Heiserkeit zu empfehlen, offerirt

Albert Neumann,
(1629) Langenmarkt 38.

Auf meinem Pachtgute **Storlus,** 1¼ M. **von Culm,** hart an der Chaussee nach Thorn **belegen, beabsichtige** ich meine sämmtlichen Ackergeräthe und Maschinerien zum landwirthschaftlichen **Betriebe, wie auch**

800 Kammwollschafe verschiedenen Alters,
380 Mütter, hochtragend,
20 starke Acker- und Wagenpferde und
2 Holländer Kühe (Sartowitzer Zucht)

den 31. Mai cr.,

von Vormittags 10 Uhr ab,

in öffentlicher Auction zu verkaufen, wozu ich Kauflustige hiermit ergebenst einlade.

(1637) **Festag.**

Prangenauer
Quellwasser

einen unter diesen Namen **destillirten feinen Tafel-Liqueur empfiehlt die Sprit- und Liqueur-Fabrik** von

Gustav Springer,

Danzig,

Holzmarkt 3, Milchkannengasse 32/33,
(884) Neufahrwasser in der **Apotheke.**

Wiederverkäufern Rabatt, Aufträge nach auswärts unter Nachnahme.

Schellmühler Spargel.

Der Preis der Spargel ist nun vom 19. d. Mts. bis zum Schluß der Spargelernte I. Sorte 6 Sgr., II. Sorte 4 Sgr. pro Pfd. **Bestellungen werden 1. Damm 7** erbeten.

Aufträge nach Auswärts werden unter meiner Adresse ebenfalls 1. Damm 7 angenommen, doch werden der Verpackung wegen nicht weniger als 5 Pfd. versendet. (1730)

Beachtenswerthe Offerte.

Zur Begründung eines sehr rentablen Geschäfts nobler Branche, dessen Reussement von Anfang hierein gesichert ist, sucht man einen stillen oder thätigen Theinehmer mit 4000 Thlr. disponiblem Kapital.

Anerbietungen beliebe man unter Chiffre 1774 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein neues, sehr schönes Pianino, Berliner Fabrikat, steht Wallplatz No. 11, zwei Treppen hoch, zum Verkauf.

Ritterguts-Verkauf.

Im Auftrage der Erben des Rittergutsbesitzers **Robert Schnee** habe ich **zum meistbietenden** Verkaufe des denselben **gehörigen Rittergutes Neu-Fietz nebst Vorwerken Rymanowitz und Piptobak, im Berenter Kreise,** 4 Meilen von Danzig, 3 Meilen von Dirschau entfernt, einen Termin **auf dem Rittergute Neu-Fietz**

auf den 30. Juni c.,

von Vormittags 10 Uhr ab,

angesetzt, auch werden Gebote schon vor dem Termine in meinem Bureau entgegen genommen. Die Güter haben incl. 749 Morgen Wald, ein Areal von 3172½ Morgen und sind vor Kurzem landschaftlich auf 73,649 Rthlr. 22 Sgr. 4 Pf. (incl. 13,948 Rthlr. Holzwerth) abgeschätzt.

Anzahlung 30,000 Rthlr., Uebernahme von 6540 Rthlr. Pfandbriefen, der Rest, mit 5 % verzinslich, wird zur Hälfte nach 8 Jahren, zur Hälfte nach 12 Jahren gezahlt. — Gebäude, lebendes und todtes Inventarium complet.

Nähere Auskunft wird sofort ertheilt.

Berent, den 4. Mai 1869.

Neubaur, Rechts-Anwalt.

Von der Blumen-Ausstellung des Gartenbau-Vereins

stehen eine Anzahl nicht abgeholter Gewinne noch reservirt bei (1756)

A. Lenz,
Langgarten No. 27.

Eine Gastwirthschaft, verbunden mit Schnittwaaren, Schank- und Materialwaaren-Geschäft, Grützerei und Bäckerei, mit 16 Mrg. culm. Land, passend zum Holzgeschäft und für Zimmermeister, ist zu verkaufen. Näheres bei **Peter Dieck,** Blumenort bei Tiegenhof. (Brief fr.)

Eine Besitzung, ca. 4 Meilen von Elbing, mit schönen Gebäuden, 1600 M. Acker, d. Hälfte Weizenb., 700 M. vorzügl. Wies., Forder. 125 Mille, Anzahl. 30 - 40 Mille, soll mit vollem Invent., wozu 1500 Schafe gehören, verkauft werden. Selbstkäufer erfahren Näh. durch **F. Latendorf** in Danzig, Hundeg. 29.

Ein schönes Gartengrundstück, in Jäschkenthal belegen, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen und gleich zu beziehen.

Adressen unter No. 1768 in der Expedition dieser Zeitung.

Schaf-Verkauf.

81 Stück starke junge Hammel und 60 Stück meistens tragende Mutterschafe stehen zum Verkauf auf Vorwerk **Rokittken** bei Dirschau.

---

285 fette starke Hammel,

schon geschoren, Durchschnittsgewicht 100 Pfund, stehen zum Verkauf in

(1761) Logdau bei Gilgenburg.

Ein zweispänniger Pulverkarren mit Geschirr, Tragesattel und Hemmknebel, sämmtlich in gutem Zustande befindlich, soll, höherer Verfügung zufolge, am 22. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf dem Karmeliter-Klosterhofe öffentlich meistbietend versteigert werden.

Das Commando des Ostpreußischen Pionier-Bataillons No. 1.

Agenten-Gesuch.

Eine leistungsfähige Wein-Handlung am Rhein sucht tüchtige und **solide** Vertreter gegen angemessene Provision.

Frankirte Offerten sub **Z. 5032** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin.** (1769)

Ein Landwirth, in einer Wirthschaft in Pommern thätig, sucht zum 1. Juli c. oder auch später Stellung. Derselbe ist militairfrei und mit der Buchführung vertraut. Offerten nimmt unter No. 1765 die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Eine geprüfte Lehrerin, die auch in der Musik Unterricht ertheilt, sucht zum 1. October od. auch früher ein Engagement. Näheres zu erfragen **Poggenpfuhl No. 41,** 2 Tr. (1737)

Ein tüchtiger Schreiber im Protokolliren, Journaliren und Rechnen sucht bei Rechts-Anwälten Stellung. Adr. unt. 1670 d. d. Exp. d. Z.

In Neufahrwasser am Anlegeplatz des Dampfboots beim Bäcker **Vogt** sind Wohnungen während der Badezeit zu vermiethen. (1651)

Freitag, den 21. Mai, Abends 8 Uhr,

Sine cura.

Vergnügungsfahrt nach Ottomin u. Kahlbude Sonntag, den 23. Mai 1869, Morgens 6 Uhr, vom Heumarkt.

Diejenigen Familien, resp. Herren, welche durch Mitglieder eingeladen sind und die Fahrt mitmachen wollen, werden freundlichst ersucht, die in der **Commandite** des Herrn **Gotzmann,** Kürschnergasse No. 2, ausliegende Liste zu unterschreiben.

Der Vorstand.

Spliedt's Etablissement
in Jäschkenthal.

Donnerstag, d. 20. d.: Concert des Musikdirect. Hrn. Friedrich Laade aus Dresden mit seiner Kapelle. Anfang 4½ Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Bis zur Bade-Saison jeden Sonntag und Donnerstag Concert.

Victoria-Theater.

Donnerstag, den 20. Mai: **Mit den Wölfen muß man heulen.** Lustspiel in 1 Act von Wilhelmi. — **Hohe Gäste.** Schwank in 1 Act von Belly und Henrice. — Zum Schluß: **Haus und Haune.** Ländliches Gemälde in 1 Act von Friedrich. (1779)

Die Direction.

Selonke's Etablissement.

Donnerstag, den 20. Mai: **Große Vorstellung und Concert.** — Anfang 7 Uhr. Entree wie gew., von 8½ Uhr ab 2½ Sgr.

Der Herr, welcher heute Morgen einen goldenen Schmuck kaufte und denselben Mittags gegen eine Westkette eintauschte, wird dringend gebeten, noch einmal **in den betreffenden Laden anzutreten.**

Derjenige Herr, welcher gestern im Victoria-Theater einen braunen weichen Filzhut mit braunem Futter gegen einen kleineren gleicher Art mit rothem Futter vertauscht hat, wird höflichst gebeten, denselben noch heute Kohlenmarkt No. 3 umzuwechseln. (1758)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.